

Georg 421



Georgs-B.

321

Dialogus oder eyn gesprech. Fe-
bris. genät. durch den. Erneue-
sten und hochberumpten
Zrich vom Huttē in la-
tein beschriben. vtz
durch gut gunner
zu deutsch ge-
macht.

Dem Ernuesten teuren vñ hochberumpten Francisco von
Sickingen Hauptman zc. Entbeut Ulrich vñ hutte zu Stö
ckelberg der iunger seynen freülichē gruß vnd willigen dienst.

Wiewol diß klein büchlein / die weil es etwas schymps oder
gespess invelt / ewrm handel oder übung / die yr dan sunst
vnd zu voran yetz in ernstlichen / kriegischen / ritterlichen vnd
teweren gethaten hyn bringet / mit gemess ist / darumb ich auch
das sunderlich vnd in ewerem namen zuschreyben / oder eygen
solte. Aber dieweil / als ich tungst bey euch gewesen / vñ yr das
selbig büchlein ym latein lesen höret / mercket ich ewer ney-
gung vñ willen / das yr solchs gern in dautsch transfferiert
haben woltet. Auff das ich nu (wie ich alweg geflossen) euch
hyr yn wilsare / vnd ewerm beger volge thu / vñnd furnemlich
darumb das yr dem feber auff vñ yn ewerm haus vñ schlos-
sen bey weylen auch hoffnung vñ herberg geben müssen hat
darmit yr dan ym / wo es bey euch ferner anknopffen oder vn-
terschleiff vñ herberg begeren würde / desterbaß begere möget
so hab ich solchs buchlein / vom latein in dz deutsch / wiewol
das ym latein vyl lieplicher vñ kunstlicher dan im deutschen
lauten mag / verwandelen lassen / euch güter meynung dedicie-
ren / zuschreibē vñ zweygen wollen / mich auch hie mit bewelhan
dan euch lieb vñ dienst zuthun bin ich altzeit geflossen. Datum
zum Stöckelberg auff den ersten tag des Merzen. ym jar.
M. cccc. vñd. xix.

¶ Dialogus oder gesprech buchlein feber genae des ernueste
vnd hochberumptē Ulrichs vom hutten zc. darinnen
mit eynander reden. der vom hutte vñ das feber

Nutte. Gingest hinweg / wer mir vil lieber / wolhin du
so mühesamer gast / ich dich dz erste tags hett sollē
aufstreyben / hōdestu nit ? gee hinweg / flux heß dich
S. B. Es ist doch deyner gütikeit / vñ sunst dr teu-
sche gebrauch nach her komē / dz so du mich aufstreybest / doch
zu vor ein and herberg weisen solt / wie wol ich dich abermals
bitte / mag es gesē / dz du mich (die weil ich nit weiß / wa auß)
doch disen witer nit auß sagest. S. V. nu sag ich dir erstlich
gee hinweg darnach als du mich bittest / der herberg halb m /

en Franckes von
vß hutte zu St
d willigen dinst.

s schympe oder
die yr dan sunst
ritterlichen vnd
darumb ich auch
reyben/oder eygen
wesen/vñ yr das
tset ich ewer ney
tsch transferiert
g geflossen) auch
vñnd furnemlich
haus vñ schlos
eben müssen hat
opffen oder vn
aß begige möget
deutsch/ wiewol
vñ im deutschen
meynung dedicte
hie mit beuelhen
geflissen. Datum
Jertzen. ym yar.

mär des ernueste
rc. darinnen
das feber
ber/ wolhin du
ē tags hett solle
g/ flux heß dich
vñ sunst dr teu
streybest/ doch
dich abermals
t weiß/wa auß)
ich dir erklich
berberg halben/

sichstu dort ihene pforten da selbst hinauß gehstu recht. **SEB.**
lieber so für mich doch etwo zu einē/der nach lustigen gute leben
tracht/der mechtig reich sey/der pferd/viel diener/nachgenger/ ein
groß gefind/hübsche kleider/lustig gerten vñ bader habe. **3 VT.**
zu dē ich dich sure/ist selbst hie ein gast/ aber im mangelt solcher
ding nit/gebraucht sich auch der Vnd sich dort ihens hauß/dar
in hielt sich der Cardinal Sanct Sixten / mit eynē grossen hoff
gefind/ ist von Rom her kōmen / das er gelt von vns deutschen
ausbring/ darmit die Rōmer ein weil tzu zeren haben/ich glaub
wider den turcke/die da abermals/mit grossen gebieng/eyn her
zog furnemē/ dan es findt gar erfahren genbt kriegsleut/ vnd eynt
volck/das dyt gemeinlich vnderwurffig ist. **3 ditzu/** nym dye
diesen für/du wirst yn dort gebogen rühen finden/in einem schar
lachen Talar/hinder vyl umbhengen. Er ysset nur auß silber/
tryncketh auß goldt / aber so schleckhafftygt / das er nycht will
yn deutsch landem/leuth sein/dye des geschmacks verstandt ha
ben. Er veracht die hieschen selthuner vñ kramatsvogel. spricht
sie seyn den welische ym geschmack vñ sunst ganz vngleich Im
wyderstehet auch vnser wiltpret / sagt das brodt vnshmack
hafft seyn/ vñnd wan er dises weins trinckt so gehn ym die au
gen ober/vnd sagt dan. **O Italia/O Italia/den guten welsch
en kurf anruffend/vnd zuorderst vmb der vrsach wyllen/nen
net er vns/ grob vrsch vud truncken leut. Saget auch er had/ yn
vier Monaten seyn gelust nit können büessen/dieweyler gut schle
cklym vnd rechtsafftyge bisleyn / hie nit bekommen möge. **SEB.**
solchs liedlein singstu eynem tauben. **3 VTELVVS** wie gefelt
er dyr dan nyth zu eynem wärdt. Tu wene möchtestu doch/eynt
grössern fursten hie finden/ gegen dem man mer gebieng/verney
gens vñ buckens braucht/ oder meinstu das er des febers nit wir
dig sey. **SEB.**ia/ auch des Podagrams. **3 VT.** nu warumb ge
felt er dir dan nit. **SEB.** da ist er mager/dürr/schwanc als ein
Byntz/hat keine safft hinder im/er henckt den kopff/ist etwan ein
Münch vnd kesieger gewesen / yetz ein newer Cardinal C sunst
in andern dinge alt/er darff wol drey heller tzu eym mal verbi
sen. Des koch ich offt/ein halb pfüt vleisch/vß Markt heim si
ch trage**3 V.** Ey du dirst all ding Ich sage dir es ist d gross ge
2 ij**

CONFRAT
1763
41016

acht / der aller erwidrigst / der von der seyten / den man nennet a
latere zu welchem man red Ewer herlichkeit vñ gnad / ewer vater
terlicheit / ewer fürstlich miltigkeit / von dem nit zu glauben / das
er nit löflich oder wol leben solt / dweil er doch die Deutsche nie
reichlich oder zierlich gnug achtet. **§ EB.** Wie er für sich selbst
lebe / streit ich nit Aber wie wolt er mich wol halten / der alle die
seinen vbel speyset vnd cleydet. Dann als ich iungst / für seyner
thür klopset / vñ eyn tag oder etlich herberg begerte / grayn mich
der thorwart an / sagt hōrestu nit das gepolder / Ja ich hōr es
wol / sprach ich. Es was aber eben eyn kloppern / als ob man
etwas haben wolt. Do sprach der pfortner. Es hat diese ge
stalt. Unser gesind / das ytz geessen hatt / fordert brot / sprach ich
Wie? brot? gibt man so kerglich hye in speyß / das des brots
nit gnug dar gelegt wirdet? Ja sagt er / eben so kerglich.
So seint auch keyn küßelin / noch pfumfederin oder eyniche wei
che wat hie in / aufgenomen die / da sich der Cardinal selbst auff
streckt / darinnen er seyner lust hat. Aber er ist warlich wider di
ch gewappent / mit vermaledeung / wirt dich in Ban thun / als
bald du eynen fuß heryn setzest. Er ist eyn Legat Babst Leonis
vnd steet in seinem gewalt einen / darnach er vbels oder guts vor
dient hett / oder wie es in dunckt / zu behalten oder zu uerdammen.
Des lyeffich mir gnug gesagt seyn Vñnd ym hyngeen / hab ich
dich / wol eyn bessern wirt funden. **§ VT.** So must ich (als ich
merck) biß her auch schmeler geessen haben / wolt ich dein an
derst vberhaben pliben seyn Tu wolan du solt mich (ich ver
geß dan) furo nimer finden an keyne ort mer also vberflüssig es
sen. Aber die handtwerker vnd das gemein volck / halt ich / seyn
auch nit für dich. **§ EB.** on zweyfel / dan zum teyl verriagent
sy mich mit hunger / zum teyl vertreyben sy mich weyt vom
ynen mit harther arbeyth. **§ VTEVVS.** Wie wan ich di
ch aber zu der fürstann oder der Keychenn heaßer fürthe / oder
das ich dyr auch dye grossen Kaufleuth vñnd die Sucker an
zeygehe. **§ EBEX.** Ey nichts / als ich etwan zu yn gangen
byn / hab ich sie alweg / mit eynen schar der Erzt umgeben fun
den / deshalb ist bey ynen keyn stat / für mich an ander orth / bitt
ich dich vmb aller guttat willen. **§ VTE.** Durch was guttat
Was sagst du mir da für eyn gedicht lieber meinst du das du de

nen gutat beweiffest/bey dē du herbergst. **SEB.** Ja/vnd dym
am meisten. Ist es dir vngessen/wie ich vor acht iaren dich als
lerbraut/gedultig/zame/vnd gotsforchtig gemacht hab/da
ich viertaglich bey dir woz/doch nit vber sex Moat lāg. **VT.**
Ja warlich/do du mich also hart pflagest/vñ ich dein so gar
müd was/da saß ich fleyssiger vber den büchern. Aber ich er
ken yzt dein behelff/dan als mich bedencht/zeugstu dich auff
einē deiner beschirmer/dr dich diese red gelernt hat/d du dich
gebrauchst bey denē dē du durch gespay plage zuzugst/nibst
dich an/als ob du di selbē vlesstugertlich/vñ geschickt ma
chst Wā nu dz war ist dz d selb dei beschirmer vō dei gutat
schreibt/nelich welcher vō viertaglichē feber/eyn mal wyder
genes/dz der darnach gesunder sey dan vor ye. Warūb hast
du mich dan nit auch gesand darnach gemacht Aber ich byn
gar vil iar nach deinē abscheide krank gewesen/dan mit die
sem/dan mit ihenē on vnderlassigē gebrechē. **SEB.** Das ist
darūb dz mein wil noch nie gewesse/dich gar zuverlassen/dā
als ich dasselb mal vō dir schied/wz mei fursatz baldt widūb
bey dir zerscheine. Vñ wil dir eben ytz gesagt haben/wo du
mich nit in ein gut herberg hinfurst/bin ich entschlossen dich
noch nit zubegebē/wan du gleych seer zōnest/sechs ob syben
ganzer iar (lust michs anders) bey dir seyn. **VT.** So kan
ich doch wol wie d Cardinal/vnter tagē vmb drey heller zere/
vñ ein nuchters leben fürē. **SEB.** So kan ich dich dargegen
wol schlechthast machē/vñ anreyzē/dz du mācherlay vñ ver
potē dig/begere würdest. **VT.** so wil ich dyr di Artzt vber
hals furen/vñ eben mit sundern fursatz/doctor Heynrichen
Stromer. **SEB.** Ja wol Erzt/ya wol dē Stromer/als ob
ich dein weiß nit erke Du werest liber ein gāz iar krāck/ehe du
ein mal ob zwey Keubarbarū oder Nieswurcz/nur zwē scrū
pelein schlyndē soltest. Als mer/für den vber mich/der ein ha
berkom in eynē harmglass sach/vñ meint der selb krāck/hette
ein pfert fressen. **VT.** Da wil ich wol vor sein/vñ dich nun
zu andern wirte hinfurē Vñ dierevil du gern mit schlechthast
gen zuthun hast/so volg mir nach/wir wollēt hingeen zu den
Mānchē/die mit alle dinge santstlebe/welchs mir zu vor ei
antzeigē gibt/dz sie veift sein/vñ volgemestet heute/lebens lust
A iij

CONFRAT
AVG
11010

lich vñ ym sauff/die wonen in den zellen/vñ habe doch selten
(das dir dan zu wuß ist) zimliche leibs vbüg/auch sauffen sie
wein/vñ essend vifch auf dz vnmessigest. Sich zu das ist ebe
eyn recht herberg für dich. **§EB.** neyn/du bringst mich mie
den wortē nit vō dir Dan sie hö: end die altē weiber zu beicht/
vñ lernēt vil segē/darmit sie als weit sie mich sehen/hinweg
reibē. **§VT.** Wilt du dan zu den Thumben/den der gleich
auch nit mägelt/sond vberfluffig habe/allein dz sie tzu zeitē
auffreite vñ yagē/omb vbüg vñ lusts wylle Ich meyn es solt
gantz für dich seyn/ dy weil du doch safftig vnd wolgemeste
begerst/die da gantz köstlich essen/süßlich ruhen/sanfftllich
müßig geen/da darfestu nit forchten/das sie sich verwaren/
Sie lebē gar on sorg/sie zeigē den Artzen die feyge/die du (ich
weiß nit warūb) so vbel forchst/bey den Fockern/so doch ge
meynlich mer kräct sein/bey welchē die Erzt wonē / dan dye
Saren/die on Erzt leben/eben die vō den ich gesagt hab ver
achten die Erzt/ vber das/so lygen sie gemeinlich am ruckē/
vñ habe yre kurzweil im bad/vñ brassen stets/ sitzen da vn
der den schönē merzen/schir die gantz nacht/darauff volgt dz
sie böße rohe vñ vntewige magen vberkūmen. **§EB.** solchs
für war were ein geschickt volck zū feber / vñ auch wol wert
dz ich yn lang beywonde. Ich forcht aber dz vyl and kranck
heiten bey den selbē/mir vorkōmē seyn/bey d weise dy sie für
Glaubstu auch das eyner vnder denen d noch nit kranck sey/
den nit newlich das Podagra besessen hab/odr der steyn/dye
wasser sucht/das gesucht/dz huffwe/d nit auffsezige sey/ode
mit d geelsucht/dē fallendē siechtag/mit dē mal franzos/odr
sunst mit den bösten geschwerē behafft ε als dem Krebs/dem
wolff/der fistel/mit dē halßgeschwulst ε odr auß langherbra
chter füllerey vnd trunckenheyt / an henden vñnd fueßen zit
tern ε oder sich in den seyten clagen/oder wie er sunst geplaget
ist/deshalb ich feber dest mynder statt haben mag. Dan dye
yetz erzeltē/vñ sunst andere vnzalbarlich gebrechen volgend
der kuchen nach/ vñ suchen warlich dye tisch vnd den piast/
vnd haben eyn frewd bey den feyßen vñ schlechthastigen zu
wonnē/vñ zu d vil vñ mancher hādē d richt vñ zum schlem
(eben wie ich auch thun) fluessent sie hauffen weise zu. **§VT**

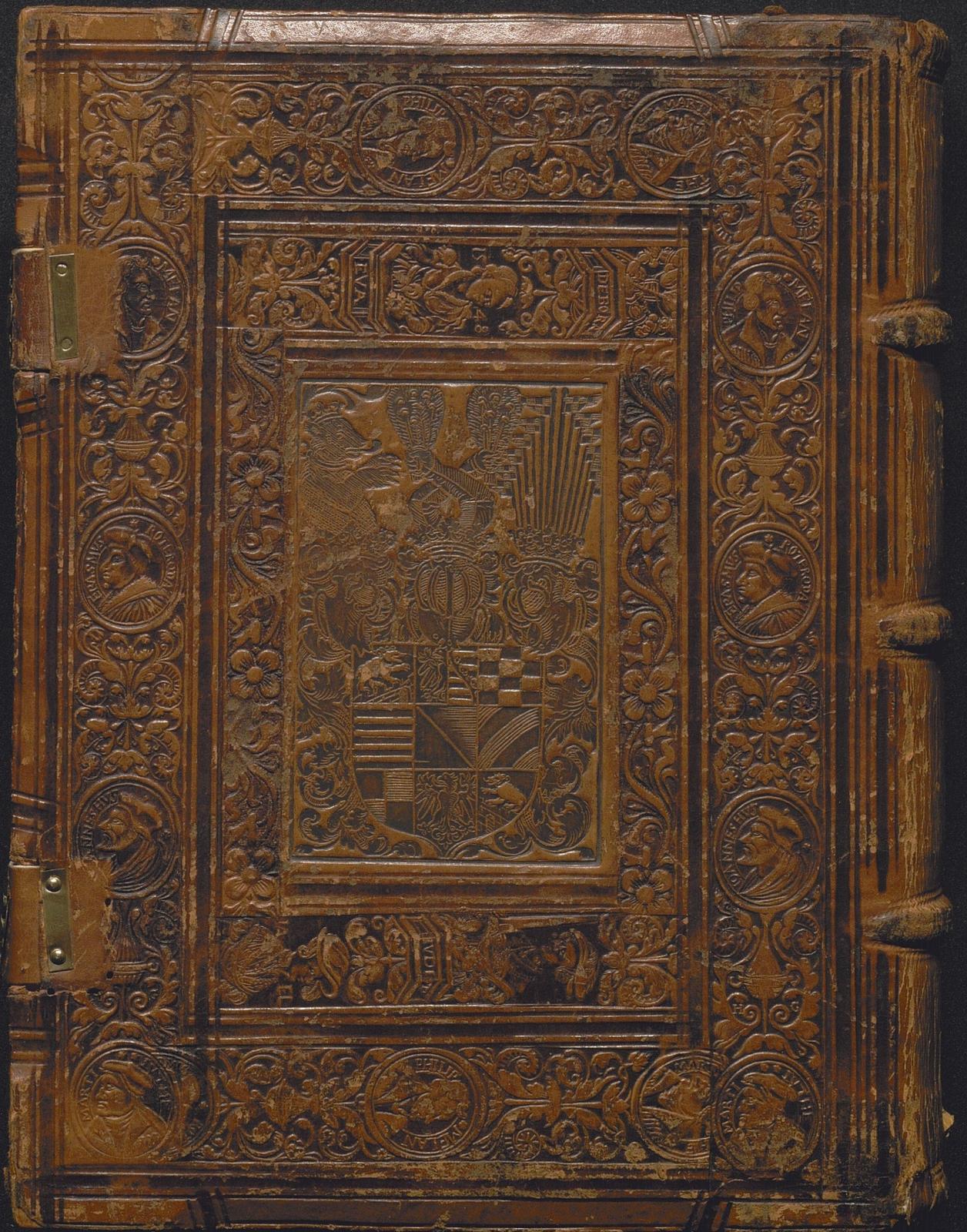
Lieber getraw mir darß / sie synt noch nit all krank / xñ zu
wonderst der Curtisan der iüngst wydr von Rom komen / nach
dem er bey eynem Cardinal daselbst gelernt weich zuleße / hat
er sich yetzt gar mitte in brass gewoiffen vñ lebt gätz vber auß
frölich. **SEB.** trinckt er auch wein. **HT.** Ja er schlucktet
den. **SEB.** würzet er auch mit pfeffer / zym mendrindā / inge
ber vñ negelin. **HT.** gätz geudisch. **SEB.** hat er bett hüß
sch tappet / pflumfedern pfulblin / hauptküssen vñ seyde wat
HT. aufs lösslichst. **SEB.** isset er dan auch fisch **HT.**
Ja freilich / er schlurckt sie / aber nur die besten vnd die tewer
sten / so helt er auch vyl von den feilhünern vñ phasanen / vñ
wan er eyns hasen yffet / meint er alweg hubscher dauon zu
werdē / yn bedunckte auch der winter lang sein / dz die Spar
gen nit zeytig wolle werdē **SEB.** badet er etwā. **HT.** vber
maß gern vñ oft. **SE.** Ist er nit bei weilen karg. **HT.** nein
sund auffß geudichst reichlich. **Se.** behilft er sich auch mit dē
erzten. **HT.** er hasset die veintlich / vñ sagt mā solt sie des
Dentschenläds veritagē. **SEB.** geet er auch in belzen röcken
oder ist er sunst wol gekleydet. **HT.** Ja wol eben wie eynere
dauß Marcialis schreibt / frost / regen / schnee er wüßchen thut
sechßhädere schaubē hat er gut. **SE.** Ich forcht dz er mich
nit lang leidē mag bey dē wesen **HT.** da sich du zu dā war
umb woldestū eynen bald vmbbingē / den du wol lang brau
chen magst. **SEB.** Eben auß d vrsach / wo er mit zuvil gu
lich that. Aber hößstu / hat er auch spiellent. **HT.** ya. vnd
schalcksnarrē dartzu. **SEB.** hat er nit auch ein schönß metz
lin das vnser pflüge. **HT.** ya warlich / ein glats garts vnd
fruntliche **SEB.** hat er ein großen bauch. **HT.** erweschste
ym schon daher. **SEB.** wan er mich aber nit anneme / wo
woltest mich dan hinsurē. **HT.** dan wil ich dich vmsuren
SEB. so wil ich dich durchachte. **HT.** so wil ich dich ver
achte. **SEB.** so erwurg ich dich. **HT.** so bescheiß ich dich
SEB. wer? du mich. **HT.** ia ich dich / verlasse mich auff
hilff des hūgers / zimlich leybes vbung / nuchtertey / vñ eyns
harten lebens in allen dingen. **SEB.** nun / ich würdt den Cur
tisanen versuchen / darnach wyder nach dyr dencke / **HT.**
weye du wilt / ich wil mich auß dem staub heben. Amen
¶ Betruckt zu Leypßg durch Wolffgang Stöckel. 1519

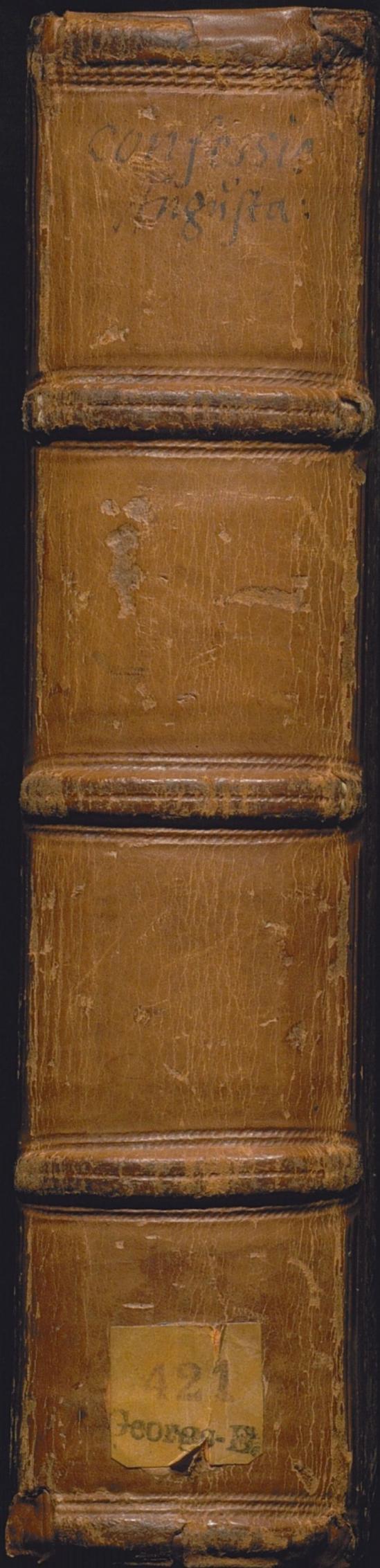
CONFESS
1792
41010

X









Confessio
Augustina:

421
Georg. B.



CONFESSIO
ANGVS.
APOLO.





Dialogus oder eyn gesprech. Fe-
 bris. genät. durch den. Erneue-
 ten und hochberumpten
 Ulrich vom Hutte in la-
 tein beschriben. yetz
 durch gut gunner
 zu deutsch ge

